

Gefühle beim Arzt

Es ist nun mal so. Im Laufe der Jahrzehnte ist das Leben in Duisburg gesünder geworden. Trotzdem entdeckt mein Hausarzt immer mal etwas Neues, das der Kontrolle bedarf, meist auch der Anpassung des Tabletten-Cocktails. So spürte er vor einer Woche in meinem Ruhe-EKG eine leichte Störung auf, die mich gar nicht leicht beunruhigte. Heute nun sollen ein erneutes Ruhe-EKG und ein zusätzliches Belastungs-EKG weiteren Aufschluss erbringen. Einigermaßen nervös gerate ich schon beim Besteigen des Fahrradergometers nicht nur wegen der schwächelnden motorischen Nerven ins Schwitzen. Das Verkabeln meines Oberkörpers mit einem Dutzend Elektroden durch die freundliche Arzthelferin löst Kitzeln aus und veranlasst mich zu dem kleinen Scherz: „Wenigstens die sensorischen Nerven funktionieren noch!“ Die Helferin hält gut mit und schafft ihrerseits mit dieser Episode eine willkommene Ablenkung: „Zwei alte Männer auf der Parkbank. Sagt der eine: ‚Ich fühle mich so alt!‘. Sagt der andere: ‚Sei doch froh, dass du noch etwas fühlen kannst!‘“. Bei der folgenden Deutung der EKG-Aufzeichnungen durch den Arzt schwindet meine Nervosität spürbar. Eine passende Medikation wird festgelegt. Und nach dem Urlaub wird dann nochmal nachgeschaut! Ich hoffe, dann mehr als nur das Alter fühlen zu können.